

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 151. Freitag, den 28. November 1828.

Das Leben in Westindien. (Fortsetzung.)

9.

Erndtefest.

Nach einigen Wochen hatte das Leben ein Ende, oder, wie es die Neger nannten, die Erndte war vorbei. Gleich versammelten sich nun alle ums Siedehaus, und tanzten und jubelten nach dem Schalle der Gamba. Dies Lieblingsinstrument besteht aus einer viereckigen Trommel, mit einer Art Schaffell in den Ecken, und wird mit einem bloßen Stock geschlagen. Ohne den geringsten hebllichen Ton zu geben, schien es doch den Negern Freude zu machen. Sie tanzten mit africanischer Eleganz, wenn letztere in heftigen Bewegungen besteht. So wie sie indessen hörten, daß „der Salzstich“ aufgetragen würde, und die säugenden Negerinnen etwas Zucker und Santa, (eine Art Brantwein) bekommen sollten, hatte der Tanz ein Ende. Alle paßten auf, die Gamba schwing im Augenblick, jeder sah, was kommen würde. Als alle ihre Portion hatten, schienen die Neger aber nicht zufrieden; und auf Befragen deshalb, baten sie um etwas Rum. Der Oberaufseher wollte sie nicht gern unwillig machen, und gab ihnen, so wie den Weibern, welche keine Santa und Zucker bekommen hatten, eine Portion Rum, womit nun alle froh und freudig, wie je ein Mensch, in ihre Hütten gingen.

10.

Großer Ball.

Wenn diese Erndte vorbei ist, kommen gewöhnlich die benachbarten Oberaufseher nebst einigen Wundärzten und andern Weißen der nahen Plantagen zu einem Schmause zusammen, dem ein Ball folgt. Als daher die eine prächtige Mahlzeit vorüber war, wobei der Punsch floß, und der Abend eintrat, wurde Apollo, der Hausnegerbursche, nach den Negerwohnungen gesendet, um Samy, Ajax, Eudjor und Scipio nach dem Buckra (Herrn-) Hause zu holen, und ihnen zu sagen, daß sie die Geigen mitbrächten. Alle vier waren in der Plantage die besten Violinspieler, und in der That recht leidlich. Sie hatten schon erwartet, daß man ihre Dienste in Anspruch nehmen werde, und waren daher bereits angekleidet. Sie folgten dem Apollo. Dies war für die Negerinnen ein Zeichen, das sie ungeduldig erwartet hatten. Aller Puz, den sie besaßen, war in Bewegung gesetzt und im eigentlichen Sinne angelegt. Daß ohne sie kein Ball seyn konnte, wußten sie. Eine besondere Einladungskarte zu erwarten, fiel ihnen nicht ein. Alle kamen so schnell als möglich, und bevor noch die Herren vom Tische aufstanden, war das ganze Haus mit schwarzen Schönen gefüllt, denn nur vier Braune glänzten auf der Plantage. Eine Menge schwarzer Becken folgte ihnen, und begleitete sie, alle in Galla,

wobei ein weißes Halstuch einen Hauptbestandtheil machte.

So wie sich die Gelben hören ließen, standen die Weißen vom Tische auf, suchten sich ihre Tänzerinnen, und der Reiben begann. Die Damen waren nicht spröde, und wiesen keinen Tänzer ab. Jeder der „Buckras“ (Herrn) galt ihnen gleich. Marly fürchtete, daß ihre Zehen bei den Schuhen der Weißen in Gefahr kommen könnten; allein nur selten geschah es, daß ein schwerfälliger Chapeau die

nackten Füße seiner linken Schwarzen berührte. Der Ball ging lustig bis zum Abendessen fort, und die Mädchen, unter denen es, die schwarze Farbe abgerechnet, so hübsche gab, wie auf manchem europäischen Tanzsaale, wurden reichlich mit Santa oder Rum und Wasser bewirthet. Nur an Gespräche mit ihnen war nicht sehr zu denken, obschon eine Venus und Diana, Eros und Daphne, und eine kleine Juno unter ihnen figurirte. (Der Beschluß folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. F. F.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung. Nach der von dem stud. theol. Friedrich August Heinemann aus Bünnendorf und den stud. jur. Franz Eduard Hüttner aus Pirka, Carl Bernhard Kriegel aus Dresden und Heinrich Eduard Rüdinger aus Baugen, erstatteten Anzeige, haben dieselben ihre mit Nr. 1114. 732. 1040 und 776. bezeichneten Wohnungscharten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, diese Charten in der Expedition des Concilii abzugeben.

Leipzig, den 26. Novbr. 1828.

Rector, Magistri & Doctores der Universität das.

Anzeige. Außer den gewöhnlichen Frühstücksgegenständen sind von heute an jeden Morgen frische Bouillon mit warmen Fleischpastetchen bei mir zu haben.

Georg Kintschy.

Anzeige. So eben ist angekommen von der Insel Rügen Gelé-Kal à Pfund 6 Gr., Brat-Kal à Pfund 7 Gr., Wind-Kal à Pfund 9 Gr., geräucherter Kal à Pfund 10 Gr., Salz-Kal à Pfund 8 Gr., Salz-Hecht à Pfund 4 Gr., Schnepel-Fisch 4 Gr., Pommersche Kal-Briden.

G. Marzinger.

Seine Niederlage ist in Kochs Hofe, wo das Nähere bei dem Hausmann zu erfragen ist, und sein Stand Markttags an der alten Waage.

Empfehlung. Feine Damen-Arbeiten werden zur herannahenden Weihnachten und andern festlichen Gelegenheiten fernerweit von Endesgenannten nach Aufgabe aufs Modernste gearbeitet, und in Maroquin, Sammet und Seide geliefert; auch ist eine sehr reiche Auswahl Verzierungen in Gold, Silber u. nach den neuesten Mustern zur beliebigen Auswahl vorhanden.

E. H. Arndt, unter der alten Waage.

Empfehlung. Präparirten Maroquin in allen Modefarben zu feinen Damen-Arbeiten, nach bestimmtem Maas, überläßt

E. H. Arndt, Buchbinder unter der alten Waage.

Empfehlung. Damenkörbchen, neue Pariser Strickbeutel, Geldbörsen, so wie Tabaksbeutel, sowohl in Perlen als in Seide, empfiehlt

E. Adolph Ditto, im Thomaskäthchen.

Verkauf. Frische Bamberger Schmelzbutter habe ich empfangen, und verkaufe solche billigt.

E. S. Günz, Petersstraße Nr. 37.

WOR

Berf
Win

erhi
zu
An
sche
ten
fäm

fup
schö
bei

näh
auch
Arb

ten
Ma

wir

b.
Nä

me
D

be
D

* * * Neue rauchkühlende Tabakspfeifen sind wieder fertig geworden, und werden ganz billig verkauft, bei
C. Gustav Gehe, im Gewölbe, Thomasgässchen Nr. 107.

Verkauf. Frische Hasen (ohne Balg) sind billig zu haben, Burgstraße Nr. 92.

Verkauf. Ein Schrank mit 26 Schubkästen und mehreren Abtheilungen, das Ganze zum Verschließen, bisher zum Grünhandel benutzt, ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist auf der Windmühlengasse Nr. 888 zu erfahren.

Zum Weihnachts-Verkauf

erhielt ich über viertausend Stück kleine Tücher von allen Arten, in Cattun zu 3 Gr., in Halbseide zu 6 Gr., in Barrège, Seide u. s. w.; eine große Anzahl Umschlagetücher und Shawls; Westenzeuge, Herren-Hals- und Taschentücher; Circassias zu 5 Gr.; halbseidene Zeuge zu 5 Gr.; eine bedeutende Partie feine Kattune; engl. Leinwand und mehrere andere Artikel, die sämmtlich bedeutend unter den Fabrikpreisen verkauft werden sollen.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Querbachs Hof gegenüber.

Zu verkaufen ist um einen billigen Preis, Familienverhältnisse wegen, eine sehr schöne kupferne Kinderbadewanne nebst Gestelle, desgleichen 2 Pfeilertischchen, die Gestelle vergoldet, schön faconnirt mit Marmorplatten. Näheres ist zu erfragen in der Johannisvorstadt Nr. 1416, bei der Hausbesitzerin.

* * * Es können noch mehrere Frauenzimmer im so gut wie außer dem Hause, im Weißnähen Arbeit finden, und fleißige Arbeiter können es wöchentlich auf 1 Thlr. 12 Gr. bringen; auch Kinder von 14 Jahren können schon einen leidlichen Lohn verdienen, und immerwährende Arbeit und Pünktlichkeit erwarten; zu erfragen in meiner bekannten Anstalt.
Augustin Kohlhauf, auf der Johannisgasse Nr. 1326.

Anerbieten. Ein Mann von gesetzten Jahren, welcher gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann, auch nicht unbemittelt ist, wünscht eine Anstellung als Hausmann oder Markthelfer in Wochenlohn.

Allgemeines Geschäfts-Comptoir für solide Versicherungen,
im goldnen Einhorn Nr. 1184. Carl Weinert.

Gesuch. Ein Laufbursche von hübschem Aeußern, welcher etwas rechnen und schreiben kann, wird sogleich zu miethen gesucht, Nikolaistraße Nr. 600, 2 Treppen.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß soll von Weihnachten d. J. an, an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedienten, vermiethet werden. Das Nähere im Barfußgässchen Nr. 176, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Ein Familien-Logis, in der Nikolaistraße vorne heraus, bestehend aus mehreren Stuben, Vorsaal, heller Küche und übrigem Zubehör, ist von jetzt an zu vermiethen. Das Nähere bei G. W. Mahler, Petersstraße in den drei Rosen.

Vermiethung. Auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1031 ist von jetzt an die erste Etage, bestehend in 6 Stuben, 7 Kammern, Küche, Keller und Holzraum, zu vermiethen, und kann zu Ostern 1829 bezogen werden. Auskunft ertheilt der Besitzer.

Vermiethung. Ein billiges freundliches Logis für ledige Herren ist von jetzt an zu vermieten, im Brühl Nr. 480, eine Treppe, beim Schuhmachermeister Köpfe.

Vermiethung. In der goldnen Säge auf dem Grimma'schen Steinwege sind zu Weibnachten zwei Stuben an einen soliden ledigen Herrn zu vermieten.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 731, eine Treppe vorne heraus, ist eine Stube mit Kammer an ledige Herrn zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 503 ist die erste Etage vorne heraus zu Dstern, dann einige kleinere Logis und große trockene Niederlagen sogleich zu vermieten, und das Nähere ebendasselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist auf dem Neuen Kirchhof Nr. 256 an einen stillen Herrn von Weibnachten an eine freundliche Stube nebst Kammer, mit der Aussicht auf die Promenade, und das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Verloren. Am 5ten November Abends ist auf dem Wege vom kleinen Kuchengarten bis in die Grimma'sche Gasse, ein Rauchtropas-Stein mit Goldfassung, aus einem Petschaft (sogenannte Walze) verloren worden; der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung gütigst wieder abzugeben, bei Herrn Köpfe, Goldarbeiter, am Grimma'schen Thore Nr. 679, 2 Treppen.

* * * Wer sich überzeugen will, wie hämischer Neid und Rachsucht, Männer die auf Bildung Anspruch machen wollen, zu Pasquillanten stempelt, der lese geneigtest die sogenannte Abfertigung in dem Beiwagen der Dorfzeitung Nr. 195, Seite 777 und 778.
G. A. Jänisch.

Thorhettel vom 27. November.

Grimma'sches Thor.		röder u. Ehrenberg, v. Magdeburg u. Hamburg, pass. durch		3
Gestern Abend.		Die Braunschweiger fahrende Post		4
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Kämpfe u. Fabr. Müldner, v. Dresden, in Auerbachs H. u. Nr. 366, Hr. Paston u. Magnidas, von Dresden, in Stadt Berlin u. Hof. de Sare, Mad. Bernhardt, v. Wurzen, b. Fr. D. Bernhardt, Dem. Gule u. Hr. Heinrich, v. Dresden und Dschad, pass. durch		Hr. Justiz-Rath Vogel, v. Brezna, im g. Adler		10
Hr. Kfl. Luge u. Jänisch, v. Cottbus, p. b.		Nachmittag.		
Hr. Kfl. Zick u. Comp., a. Nürnberg, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch		Hr. Kfm. Goldschmidt, v. Jüsten, im schw. Kreuz		1
Hr. Kfm. Bodemer, v. Großenhain, p. durch		Kanstädter Thor.		U.
Vormittag.		Gestern Abend.		
Die Dresdner Nacht-Gilpost		Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. v. Hoffenmüller u. Hr. Zeuschner, Bick u. Edder, von Frankfurt a. M. u. Eisenach, pass. durch, Hr. v. Hellendorf u. Hr. Pastor Lobeck, v. Weisenseis, in Stadt Hamburg u. b. Leonhardt		5
Auf d. Frankfurter Post: Hr. Oberrevif. Niesisch, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch		Hr. D. Weise, v. Schöden, in d. Dresdn. Herberge		6
Nachmittag.		Auf der Casler Post: Hr. Zimmermstr. Randler, v. Tennstädt, pass. durch		10
Die Breslauer fahrende Post		Die Frankfurter Post-Packwagen		12
Hr. Rendant v. Montebello, a. Paris, v. Dresden, pass. durch		Nachmittag.		
Halle'sches Thor.		Die Frankfurter rettende Post		1
Gestern Abend.		Hospitalthor.		U.
Hr. Kfl. Hütter u. Praß, v. Elberfeld u. Krähfeld, im Kranich		Vormittag.		
Die Dessauer fahrende Post		Die Freiburger fahrende Post		9
Vormittag.		Auf d. Nürnberger Gilpost: Fräul. Schreiter, v. hier, v. Chemnitz zur., Hr. Kfl. Ficker, Pfaff, Seifert, Morgenstern u. Gähring, von Zwitzkau, Chemnitz u. Penig, pass. durch, Mad. Schröder u. Fräul. Habener, v. Hof, p. b.		10
Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Kfl. Sachsen				

Es
gebe
nach
mann
halter
trinke
Zimm
Büch
pierst
nach.
Sie
acht,
Kiefer
ihne
liefe
Ste
gesch
sotte
bek
Ve
ma
lan
bes
In
tre
8-
eh